

[Schirm]b., [Scherm]- 1 Baum, unter dem das weidende Vieh Schutz sucht, OB vereinz.: *šeambām* Bernau RO.– Auch: *šermbam* „alter, dürre Baum“ MB.– 2: °Schirmbaum „Baum an der Wetterseite des Hauses“ Hohenpeibenbg SOG.

SCHMELLER II,446.– WBÖ II,668; Schw.Id. IV,1246.– DWB VIII,2590.

[Be-schlächt]b. wie → [Gred(en)]b.: °Bschlachtbam „damit das Erdreich nicht in die Mistgrube fallen konnte“ Eining KEH.

[Schlag]b. 1 bewegliche Schranke, v. a. an einer Landesgrenze, °Gesamtgeb. vielf.: °Schlagbom „an Kiesgruben“ Schwabbruck SOG; da Schlagbaam „aufziehbarer Balken an der Grenze, an der Eisenbahn etc.“ Passau; Schloabam Pechofen TIR; *Köi Grenz und koa Stachldrouht, die Schlagbeim falln allzamm* Fuchsmühl TIR Wir am Steinwald 8 (2000) 13; *Als wūr zue dem Thor kommen, wurde der Schlagbaum abgelassen* MÖHNER Schwedenzeit 32.– 2 Latierbaum, °Gesamtgeb. vielf.: °d' Gai ham an Schlagbaum abgchprengt Wettstetten IN; °Schlägbaam „Stange, die am Pferdebarren aufgehängt ist und hinten am Boden aufliegt“ Pauluszell VIB; ° „durch Schlochbam werden die einzelnen Boxen voneinander getrennt“ Nabburg.– Auch: °Schlogbam „oberes Holz der Trennwand des Pferdestandes“ Rettenbach SOB.– 3 wie → B.2ca: der Schlogbaum Zerzabelshf N.– 4 wie → [Ruder]b.1: Schlagbaum Staubing KEH.– 5 Holz am Webstuhl, mit dem die Querfäden angeschlagen werden, NB vereinz.: der Schlägbaam „Schlagschlegel“ Wegscheid; „Nach jedem Durchschießen wurde der ... Querfaden ... mit dem Schlagbaum angeschlagen“ BOG O. KERSCHER, „Gott

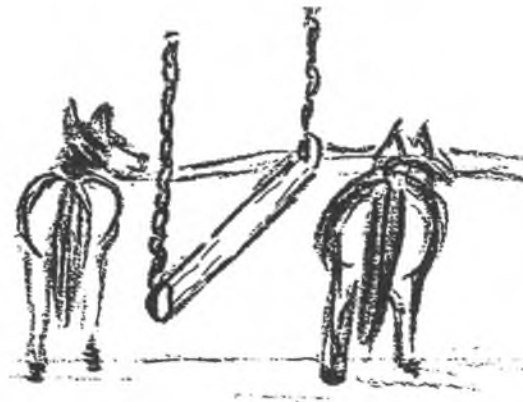


Abb. 34: Schlagbaum zwischen zwei Pferdeständen (Passau).

segne das ehrbare Handwerk“, Grafenau 1987, 47.– Wohl Pl. auch: *Schlochbām* Webstuhlräumen Fürnrd SUL.

WBÖ II,669; Schwäb.Wb. V,873.– DWB IX,336.– S-52L23b, M-123/19, W-13/8.

Mehrfachkomp.: [Weber-stuhl-schlag]b. wie → [Schlag]b.5: *wenn da Vadda amö mit n Wöwastejschlobam ogschlogn hod* U'wachsenbg BOG KERSCHER Waldlerleben 85.

[Schleh(en)]b. Schlehe (*Prunus spinosa*), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schleachbam* Wollomoos AIC; °*Schläihabaam* Rohr SC; *slēbam* GRUNDLER Erding 28; *sambt etlich schlech vnd Khriechpämen* Tegernsee MB 1628 MHStA KL Tegernsee 10, fol.104<sup>v</sup>.

WBÖ II,669.– DWB IX,556.

[Schleif]b. wie → [Brems]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schleifbam* „am alten Ackerwagen das Holz, das die Bremsklötze trägt“ Geigant WÜM.

WBÖ II,669.

[Schlei(p)fen]b. 1 wie → [Brems]b.1, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Schloapfbaam hängt an da Schloapfkeen* Landshut; °*Schloipfbam* „am Wagen oder Schlitten als Bremse“ Pleystein VOH.– Auch: °*Schloapfbam* „Hebel, der vorne hochgezogen zwischen den Schlittenkufen auf den Boden drückt“ Rosenhm.– 2: °*Schloapfbam* „Stamm, der von einem Pferd an Ketten aus dem Wald gezogen wird“ Halfing RO.– Auch: °*Schloapfbam* „Stück eines mittelstarken Baumes, der beim Herausschleifen eines Stammes untergelegt wird“ Dürnast NEW.– 3 hinterer Teil eines zweiteiligen Transportschlittens (→ [Schleip]schlitten), °OB vereinz.: °*Schloapfbam* Bernrd WM.– Auch Kufe des hinteren Teils, °OB vereinz.: °*Schloapfbam* „mit Eisen beschlagene Kufe“ Farchant GAP.– 4 Pl., armartige Transportvorrichtung, die am hinteren Schlittenteil mit-schleift (→ *Schleipfe*), °OB vereinz.: °*Schloapfbam* „Arme bzw. Verlängerungen hinten am Schlitten, um noch eine zusätzliche Last auflegen zu können“ Ramsau BGD.– Auch Außenstangen einer leiterartigen Transportvorrichtung, °NB vereinz.: °*a Schloipf mit zwoa Schloipfbamer* Achslach VIT.– 5 an Stelle der hinteren Wagenräder angebrachtes Holz: ° „damit der Odel ganz aus dem Faß lief, wurden die hinteren Räder abgenommen und dafür ein *Schloapfbaum*, ein großer Prügel, angebracht“